

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 6 (1948-1949)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE
Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Abonnementspreise:
Inland Fr. 4.50
Ausland Fr. 5.70

Redaktion und Verlag: A. Vogel, Teufen
Telefon (071) 3 61 70 Postscheck IX 10 775
Druck: Isenegger & Cie., Villmergen

Insertionspreis:
Die einspaltige Millimeterzeile 20 Rp.
Bei Wiederholungen Rabatt

AUS DEM INHALT

1. Citronen- und Goldmelisse. - 2. Ist Krebs heilbar? - 3. Der Schmerz als Alarnglocke. - 4. Wie entsteht ein gutes Heilmittel? 5. Episoden. - 6. Unsere Heilkräuter: Melissa officinalis und Monarda didyma (Citronen- und Goldmelisse). - 7. Fragen und Antworten: Erzieherischer Erfolg durch körperliche Hilfeleistung. 8. Interessante Berichte aus dem Leserkreis: Richtige Behandlung von Infektionskrankheiten. - 9. Warenkunde: Knoblauch und Zwiebeln.

Ist Krebs heilbar?

Vortrag von A. Vogel, gehalten am 2. Dezember 1948
im Wartmannsaal, Winterthur

(4. Fortsetzung!)

Als zweiter Teil des Themas folgt nun die Frage: «Was ist nun eigentlich zur Vorbeugung und Heilung der Krebserkrankung vorzunehmen? Die Warnung, frühzeitig zur Diagnose zum Arzt zu gehen, ist gut, denn je früher die Krankheit festgestellt werden kann, umdesto besser ist es für den Patienten. Die Hauptlösung aber, die man für ihn in Bereitschaft hält, ist die Operation. Ist nun aber die Geschwulst dadurch entfernt, dann wird auch der Patient als geheilt entlassen. Die Operation als solche ist geraten, aber der Patient bekommt keine einzige Verhaltensmassregel mit auf den Weg, damit er in bezug auf die Ernährung, die Pflege, die Lebensweise in Zukunft genauen Bescheid wüsste, wie er sich vorbeugend und kräftigend zu verhalten habe. Die heutige Erfahrung aber hat gezeigt, dass wieder neue Gebilde entstehen können, weshalb es gewiss Pflicht wäre, genaue Anweisungen zu erteilen, damit man der Krankheit nicht erneut preisgegeben ist. Statt dessen aber greift man in der Regel zu weiter nichts als zu dem bekannten Bestrahlen, um so, wie man glaubt, vorbeugend gegen die Krankheit wirken zu können. Was nun sagt ein erfahrener Röntgenarzt Dr. Grödel in seinem Werk «30 Jahre medizinische Röntgenkunde» hiezu? Nur ein Satz mag genügen, nämlich: «Die Röntgenstrahlen müssen zu den Giften gerechnet werden; sie erzeugen Gift, wo sie im Körper absorbiert werden.» Es gibt noch viel solche ärztliche Zitate, die beweisen, dass auch die Aerzte, wenn sie ehrlich sein wollen, das Röntgen nicht bevorzugen können. Für die Erfindung des Röntgens können wir dankbar sein, wenn es sich um die so genannten Weichstrahlen handelt, die zur Diagnose benützt werden. Die Hartstrahlen jedoch, die man zur Therapie verwendet, sind in ihrer Wirksamkeit wie das Scharfschiessen, während die Weichstrahlen dem Blindschiessen verglichen werden können. Welchen Zweck nun haben die Hartstrahlen, die man zur Behandlung verwendet? Sie sind in einem gewissen Sinn

Citronen- und Goldmelisse

Citronenmelisse bescheiden
Im Garten stehet da,
Sie könnte wohl beneiden
Die Goldmelisse ja.
«Ach,» denkt sie, «mag auch blühen
Die Schwester purpurrot,
Mag sie auch weithin glühen,
Auch ich kann lindern Not!
Was soll mein Herze neiden,
Weil jene grösser ist?
Viel lieber will ich meiden
Der Bosheit arge List.»
So helfen im Vereine,
Zum Segen gern bereit,
Die Grosse und die Kleine
Einträchtiglich zu zweit.

eigentliche Todesstrahlen, denn sie sollen gewisse Zellen zerstören. Eine Bestrahlung nun kann sehr gut mit folgendem Bild verglichen werden. An einem Aufruhr beteiligen sich vielleicht 50 Aufrührer und 50 Polizisten. Ohne es zu wollen, werden auch noch Zivilisten unter der Menge sein. Kein Polizist wird nun behaupten, wenn er in die Menge hineinschiesse, nur die Aufrührer treffen zu können. Bestimmt wird er auch Polizisten, ja sogar unbeteiligte Zivilpersonen verletzen. Genau so ist es nun bei der Bestrahlung, denn nebst jenen Wucherzellen, die man unschädlich machen möchte, befinden sich in unmittelbarer Nähe auch noch gesunde Zellen, die alsdann eben auch der Zerstörung anheimfallen werden. Ein gewiegter Röntgenologe wird nun aber entgegnen, dass die Krebszellen infolge ihrer grösseren Empfindlichkeit bei entsprechender Dosierung und Einstellung eben rascher getroffen werden. Wenn man nun fragt, ob die andern Zellen nicht gleichwohl dadurch geschädigt würden, dann muss auch er zugeben, dass die Röntgenbestrahlung ein ganz gefährliches Instrument ist, das schon mehr Unheil als Heil angerichtet hat. In der Regel ist weder die Operation, noch auch die Bestrahlung eine Heilung. Wenn wir gelinde sein wollen, können wir sagen, dass es sich höchstens um eine Hilfe